

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 49 – 18. Dezember 2015 – an alle Haushalte

Adventskonzerte

Musikgesellschaft und
Musikschule verzauberten
Villmergen.

3 + 4



Mystik im Wald

Eine unblutige
Begegnung zwischen
Jäger und weissem Reh.

7



Jahresrückblick

Worüber die
«Villmerger Zeitung» 2015
berichtet hat.

8



Ein Wochenmarkt in Villmergen?

Mila Gonzo, Inhaberin von Mila's Spezial- und Feinkostgeschäft, möchte ab Frühling 2016 einen regelmässig stattfindenden Markt organisieren. Sie sucht dafür noch Anbieter von Frischprodukten.

Susann Vock

«Vor ungefähr zwei Jahren habe ich es schon mal probiert», erinnert sich Mila Gonzo an ihren ersten Versuch, einen Villmerger Markt auf die Beine zu stellen. Geklappt hat es nicht, aber aufgeben will die Geschäftsfrau deshalb nicht. «Heute versuche ich, nicht mehr telefonisch, sondern über soziale Medien Leute zum Mitmachen zu animieren.» Kunsthandwerker und verschiedene Firmen hätten Interesse bekundet. Anfänglich soll der Markt einmal monatlich und später wöchentlich an einem Samstagmorgen stattfinden. Dafür vorgesehen ist das Areal der Meyerhans Mühlen an der Ecke Mühlenstrasse/alte Bahnhofstrasse. Der Platz ist zentrumsnah und bietet genügend Parkplätze.

Es fehlen «Landfrauen»

Milas Sorgenkinder sind die Anbieter von frischen Produkten aus eigenen Betrieben. Es fehlen ihr noch «Landfrauen», die am Markt frische landwirtschaftliche Produkte oder selbst gemachte



Ein regelmässiger Markt wäre Mila Gonzos grosser Wunsch.

Leckereien anbieten. «Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf. Sollte es den Landfrauen oder Gewerbetreibenden aus Zeitgründen nicht möglich sein, ihren Stand selbst zu betreuen, so könnte das Problem mit Helfern und Helferinnen gelöst werden», erklärt Mila Gonzo.

Auch Private können ihre selbst gefertigten Waren mit einer günstigen, sogenannten Tischmesse präsentieren und verkaufen. Dabei wird ihnen nur ein kleiner Mietbetrag verrechnet. Das

Realisieren eines Marktes kostet Mila Gonzo sehr viel Zeit und Energie. «Ich verfolge damit kein kommerzielles Ziel, deshalb werde ich den Standbetreibern nur die effektiven Mietkosten weiterverrechnen.»

Wer macht mit?

Wer sich am Marktprojekt beteiligen möchte, kann sich direkt bei Mila Gonzo melden. Telefon 056 610 61 61 oder E-Mail shop@milas.ch.

In eigener Sache

Wir machen 2016 weiter

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns in die Weihnachtspause. Aber Sie lesen im nächsten Jahr wieder von uns. Der Verwaltungsrat der Villmergen Medien AG hat sich nämlich entschlossen, die Zeitung auch im Jahr 2016 herauszugeben. Die finanziellen Schwierigkeiten sind zwar nach wie vor vorhanden, doch ebenso ist es der Glaube an eine Lösung.

Das bedeutet, dass die Villmerger Haushaltungen auch 2016 wöchentlich mit dem Neuesten aus dem Dorfgeschehen beliefert werden. Wir vom Redaktionsteam nehmen diesen Entscheid mit Erleichterung zur Kenntnis. Weil die vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen uns gezeigt haben, dass die Zeitung in der Gemeinde geschätzt wird. Aber auch weil wir Freude an unserer Arbeit haben und gerne weitermachen wollen. Wir möchten uns bei allen, die uns in diesen schwierigen Wochen Mut gemacht haben, herzlich bedanken. Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch!

Die Redaktion



Immer da,
wo Zahlen sind.

Jetzt für
CHF 10.-

Eine Mütze für Sie.
Fünf Franken für den Nachwuchs.

Die Fan-Mützen erhalten Sie ab Dezember unter raiffeisen.ch/ski oder in einer Raiffeisenbank in Ihrer Nähe.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon,
Häggligen und Sarmentorf

www.raiffeisen.ch/villmergen

«Die Frage ist, ob der Beizer besteht»

«Nicht die Beizen, sondern die Beizer sterben aus», sagt Markus Horat, Wirt im «Jägerstübli». Im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung» erklärt er, warum dem so ist. Und welche Hunde bei ihm willkommen sind.

Ursula Huber

«Das Beizensterben wütet im Dorf», war in der Ausgabe der «Villmerger Zeitung» vom 7. August zu lesen. Dies, weil 2014 die «Kajüte», dann der «Ochsen» und schliesslich das «Rössli» geschlossen haben. Letzteres ist seit Ende Oktober wieder offen, und auch die «Kajüte» will neu als Café das gastronomische Angebot im Dorf bereichern. «Die Beizen eröffnen immer wieder, die Frage ist, ob der Beizer besteht», hält Markus Horat fest. Seit 30 Jahren ist er Wirt im Villmerger «Jägerstübli». Deshalb spricht er «eher von einem Beizersterben, als von einem Beizensterben.»

Weniger Leute in der Beiz

Es sei heute schwieriger, ein Restaurant zu führen. Das Rauchverbot zum Beispiel habe Gäste vergrault. «Früher sassen am Nachmittag die Jasser bei uns, manchmal drei, vier Gruppen. Die jassen heute zuhause oder gehen in ein Restaurant, wo man noch rauchen darf», sagt Markus Horat. Als er vor 30 Jahren das «Jägerstübli» übernommen hatte, gab es rund 13 Restaurants in Villmergen, mit damals 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Heute gibt es ähnlich viele, nämlich elf Restaurants, dazu vier Take-aways, und es leben 7000 Personen im Dorf. «In den Beizen hat es aber weniger Leute», bedauert Markus Horat. Oft machten sich Beizer, gerade auch Quereinsteiger, falsche Vor-



Monique und Markus Horat (mit Enkelin Zoë) wirtten seit 30 Jahren im Restaurant «Jägerstübli». In dieser Zeit haben sie vieles erlebt.

Bild: zg

stellungen. «Viele haben das Gefühl, sie könnten als Wirt ohne grosse Mühe viel Geld verdienen. Es ist aber ein Knochenjob», stellt Markus Horat klar. Wenn ein Beizer jammere, der Pachtzins sei zu hoch, dann habe er dafür kein Verständnis: «Die Fixkosten sind von Anfang an klar.» Zum Teil hätten diese Beizer zu viele Angestellte. Man müsse als Wirt viel selber machen, überhaupt viel arbeiten. Zudem brauche es Durchhaltevermögen. «Bis eine Beiz richtig läuft und man sich eine treue Kundschaft aufgebaut hat, braucht es mindestens drei Jahre.» Den Gästen müsse man heutzutage auch mehr Sorge tragen.

Rasch statt in Ruhe essen

Das Verhalten der Gäste habe sich in den letzten Jahren stark verändert. «Statt an einen Tisch zu sitzen und in Ruhe zu essen,

verpflegen sich die Leute lieber rasch im Stehen, mit Fast Food», bedauert Markus Horat. Vereine seien früher nach dem Training, einer Sitzung oder einer Probe fast geschlossen in die Beiz gekommen. Heute seien es nur noch wenige, die den Vereinsabend im Restaurant ausklingen lassen. Auch die Kommunikation habe sich verändert: «Der Schwatz in der Beiz ist nicht mehr so wichtig, man kann sich ja jederzeit per E-Mail oder SMS austauschen», stellt Horat fest.

Sonntags nur bei schlechtem Wetter

Ein Thema sind auch die Öffnungszeiten. Eine Dorfbeiz müsse am Nachmittag geöffnet sein, «sonst denken die Leute, die haben es nicht nötig», erklärt Horat. Am Sonntag ist das Jägerstübli schon seit längerem geschlossen. «Die Nachfrage war schlicht nicht

da», begründet Markus Horat den Entscheid. «Im Sommer fuhrten die Leute an den See, im Winter auf den Horben – und erst wenn das Wetter schlecht war, wollten sie in die Beiz.»

Einen Strich ziehen

Markus Horat ist Wirt mit Leib und Seele. Trotzdem möchte er – er ist 62 Jahre alt – das «Jägerstübli» verkaufen. Seit zwei Jahren sucht er bereits einen Käufer – und rechnet damit, dass es noch einige Jahre dauern könnte, bis er einen Interessenten findet. «Ich bin gerne Wirt, aber wenn es dann soweit ist, werde ich dem 'Jägerstübli' keine Träne nachweinen», sagt Markus Horat. Er werde einen Strich unter diesen Lebensabschnitt ziehen.

Er hätte dann zum Beispiel Zeit, ein Buch zu schreiben über all das, was er in 30 Jahren als Wirt erlebt hat. Trauriges, wie dies, als ein Gast vor dem Restaurant auf sein Taxi gewartet und plötzlich tot umgefallen war. Aber auch Schönes: Ein Paar, die Frau hochschwanger, hat bei ihm zu Abend gegessen. Sie hat ein Steak an scharfer Pfeffersauce bestellt – und am nächsten Tag kam ihr Kind zur Welt. Ob die gut gewürzte Sauce die Geburt ausgelöst hat? Oder Lustiges: Vor etwa drei Jahren kam ein Mann, der noch nicht lange in Villmergen wohnte, ins «Jägerstübli», mit einem Hund an der Leine. «Sind Hunde hier erlaubt?», fragte er. Und Markus Horat gab zurück: «Nur wenn er nicht raucht.»



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Die Musikgesellschaft bringt ein klangvolles «Christmas» nach Villmergen

Am vergangenen Sonntag verzauberte die Musikgesellschaft Villmergen die Besucher am Adventskonzert in der katholischen Kirche. Auch talentierter Nachwuchs wurde ins bunte Rampenlicht gerückt.

Désirée Hofer

Für Lauro Menia, das mit 14 Jahren jüngste Mitglied der Musikgesellschaft Villmergen, ist es das zweite Konzert im Verein. Entdeckt wurde er am Frühlingskonzert der Musikschule. «Ich war nur etwa eine Dreiviertelstunde in der Schnupperprobe, weil ich danach schon wusste, dass es mir gefällt», erzählt der Schüler. Sein Instrument, das Saxophon, beherrscht er nach drei Jahren schon sehr gut. Er darf sich stolz zum Mitglied der Talentförderung der Musikschule zählen. Er sei im Verein gut aufgenommen worden. Ihm gefalle vor allem das Zusammensein mit den verschiedenen Mitgliedern und die ausgewählte musikalische Literatur. So freute er sich vor dem Konzert auch mehr darauf, musizieren zu können, als dass er nervös war. Seit Ende August liefen die Proben für das Konzert, was auch hiess, «dass wir bereits im Sommer Weihnachtslieder gespielt haben», erzählt der Nachwuchs-Saxophonist und lacht. Vorbereitet auf das Konzert habe er sich damit, die Stücke alle paar Tage einmal zu proben, wie es die Zeit zulies.

Eine ganz besondere Atmosphäre

Die schwere Kirchentür aufgestossen, bot sich den zahlreichen Besuchern ein besonderes Bild. Ganz im Zeichen des Mottos «Christmas in Villmergen», angelehnt an «Christmas in Vienna», war die ganze Kirche in ein Lichtermeer aus grünen, blauen und pinken Farben getaucht. Die festliche Atmosphäre war aber erst komplett, als im imposanten Raum die ersten Töne erklangen.

Musikalische Reise in die Weihnachtswelt

Im bunten Licht der Kirche entführte das Ensemble der regionalen Musikschule Wohlen die Zuschauer nach Irland. Mir ihren fröhlichen Klängen stimmten sie auf die nachfolgenden Stücke ein.



Die Musikgesellschaft brachte den Zauber von Weihnachten mitsamt Lichtermeer in die Pfarrkirche Villmergen.

Unter Applaus trat danach die Musikgesellschaft auf die Bühne. Mit dabei auch Lauro Menia. Festlich eröffnete die Musikgesellschaft das Konzert mit einem Stück von Bizet, bevor sie mit «A Holst Christmas» die Besucher besinnlich stimmten.

Rasante Schlittenfahrt

Das wohl anspruchvollste Stück des Konzertes «Dichter und Bauer», von dem die Musikgesellschaft mit Unterstützung des Cello-Solisten Hristo Kouzmanov die Ouverture spielte, begeisterte die Besucher wie auch den Dirigenten Marco Müller: «Ich bin sehr glücklich, dass uns dieses Stück so gut gelungen ist.» In eine wunderschöne Winterlandschaft entführte das Medley «Songs of Joy!» die Besucher, bevor sie mental in die warme Stube eintraten und es sich beim Lieblingsstück des Dirigenten «Have yourself a Merry Little Christmas» vor dem Kamin gemütlich machen konnten. Auf eine rasante Schlittenfahrt ging

es mit einem Arrangement der bekanntesten Weihnachtslieder. Den Schluss des Konzertes gestaltete die Musikgesellschaft mit einem Medley aus «Jesus Christ Superstar». Bei diesem Ende sollte es jedoch nicht bleiben. Das Publikum forderte begeistert weitere Zugaben. Bis das altbekannte «Last Christmas» als krönender Abschluss erklang und die Zuhörer summend in die Nacht entliess.

Freude und Begeisterung

Beim traditionellen Risotto liessen die Besucher und die Musikanten das gelungene Konzert ausklingen. Zufrieden mit seiner Leistung war auch Lauro Menia: «Mir hat das Konzert gefallen, ich bin auch nächstes Jahr wieder dabei.» Die Musikgesellschaft hat einen schönen Abend geschaffen und «den Zauber von Weihnachten nach Villmergen gebracht», wie es eine Zuschauerin beschrieb.

*Frohe Festtage und alles Liebe und Gute im neuen Jahr
mit ganz viel Gesundheit.*



SALON RUTH
Coiffeur für Sie und Er.

Ruth Koch-Amrein
Forellenweg 7
5612 Villmergen
Tel. 056 622 78 51

Rezepte

Schokoladen-Zimt-Cookies

Ein amerikanischer Klassiker weihnachtlich interpretiert.

Zutaten

- 140 g Mehl
- 115 g Zucker
- 125 g weiche Butter oder Margarine
- 80 g Milkschokolade in kleine Würfel geschnitten
- 1 Ei
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Teelöffel Zimt

Ergibt etwa 16 Cookies.

**Zubereitung:**

Backofen bei Unter- und Oberhitze auf 190°C vorheizen.

Alle Zutaten in eine Schüssel geben. Mit dem Mixer drei bis vier Minuten rühren, damit der Teig schön luftig wird.

Aus dem Teig teelöffelgrosse Kugeln formen und auf ein Blech legen. Unbedingt genügend Platz zwischen den einzelnen Kugeln lassen, sie verlaufen noch stark.

In der Mitte des Backofens für 8 bis 9 Minuten goldgelb backen, bis die Cookies einen leicht braunen Rand bekommen.



Auf dem Blech für fünf Minuten auskühlen lassen, danach auf einem Backgitter ganz auskühlen lassen. So werden die Cookies knuspriger. Die Cookies schmecken lauwarm sehr gut.

Text und Bilder: dho

Ein musikalisches Buffet

Neugierige Zuschauer, stolze Eltern und gespannter Musiknachwuchs besetzten am vergangenen Mittwoch jeden Platz der Aula im Schulhaus Hof. Ensembles und Solisten sorgten für ein klingendes Feinschmeckermenü.



Noemi, Zoé und Valentino verzauberten mit ihrem «Halleluja» die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der Aula des Schulhauses Hof. Das Streicher-Ensemble «Villmerger Strings» schaffte das mit seinem Auftritt ebenfalls.

Désirée Hofer

Die ersten Töne der «Notenhüpfer» in Begleitung der Akkordeonisten eröffneten das Adventskonzert der regionalen Musikschule Wohlen. Sie stellten ein gelungenes «Amuse Bouche» des Konzertes unter dem Motto «musikalisches Buffet» dar.

Als Vorspeise erwartete die Zuschauer eine vielfältige Kombination aus Instrumenten. Die Hauptspeise bestand aus den «Villmerger Strings», dem Geigenensemble, welches seinen ersten offiziellen Auftritt mit Bravour meisterte.

Es folgten poppige Ohrwürmer, die mit der autodidaktisch erlernten Elektrogitarre vorgetragen wurden und ein selbst komponiertes Stück, mit dem die Pianistin die Zuschauer «Above the Clouds» entführte. Den musika-

Ischen Hauptgang komplettierten moderne Klänge vom Keyboard und ein Gesangstrio, welches das Publikum mit dem «Halleluja» erfreute. Zum Dessert servierte die Musikschule unter anderem anspruchsvolle Stücke auf dem Saxophon in Gitarrenbegleitung sowie beeindruckende Leistungen auf der Geige und dem Klavier, bevor das Akkordeonensemble «Mini Buttons» das festliche Mahl ausklingen liess.

Viel Talent und neue Kombinationen

Das diesjährige Adventskonzert war gespickt mit Talenten und vielfältigen Kombinationen, welche sich teilweise aus den Kindern der Talentförderung zusammensetzten. Die Ensembles, aber auch die mutigen Solisten überraschten zusammen mit ihren en-

gagierten Lehrpersonen die Zuschauer mit zum Teil grossartiger Qualität.

Musical Lights

Das Adventskonzert setzte einen der Lichtpunkte im Projekt «Musical Lights». «Die Konzertreihe der regionalen Musikschule Wohlen gibt es nun seit sieben Jahren. Sie hat sich von einer kleinen Sammlung von Konzerten zu einem musikalischen Adventskalender mit 23 Events entwickelt», erklärt Regula Hannich, Musikschulleiterin. Die über 400 Mitwirkenden möchten mit ihren Darbietungen, welche über die ganze Region verteilt sind, die Musik zum Klingen und die Freude am Musizieren zu den Menschen bringen.

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

Nostalgischer Advent



Wer etwas Schönes für die Adventszeit sucht, läuft im Geschäft «Blumen am Bahnhof» zunächst durch ein grosses Tor. Das originale Scheunentor konnte von der Lonzihof-Baustelle «gerettet» werden und ist nun Teil der weihnachtlichen Dekoration. Ein Hauch Nostalgie vermischte sich mit der Adventsstimmung.

Text und Bild: pin

«In alle Welt hinaus geht ihr Klang»

Keine Messe, kein religiöser Anlass und keine Viertelstunde entgehen den sieben Glocken der katholischen Kirche in Villmergen. Ihr Klang reicht weit über die Dorfgrenze hinaus. Ein Besuch im Kirchturm.



Die imposanten Glocken der katholischen Kirche Peter und Paul.

Susann Vock

Sie knarren als wollten sie ihre eigene Geschichte erzählen: Die Stufen, die im engen Treppenhaus hinauf zum hohen Glockenturm der katholischen Kirche führen. Vorbei am Estrich steht man mitten im Glockenstuhl. «Eigentlich sind die Glocken Instrumente, jede hat ihren ganz eigenen Klang, vom gis übers fis bis zum cis», erklärt Sakristan René Schnider. Über den Köpfen hängen die imposanten Kirchenglocken. Es sind sieben an der Zahl, wobei die grösste und somit schwerste um die 1800 Kilogramm wiegt. Als hätten sie auf die Besucher gewartet, setzen sie sich urplötzlich mit lautem Schlag in Szene. Nicht nur die Turmbesucher erzittern, nein, es scheint, als vibriere der ganze Turm mit jedem Schlag.

«Die Stunde schlägt»

Die Kirchenuhr aus dem Jahre 1933 wird heute per Funk von der Atomuhr in Frankfurt gesteuert. Die Glocken künden jede Viertelstunde an. Zur vollen Stunde folgt ein kräftiger Glockenschlag. Früher war der stündliche Glockenschlag wichtig. Die Bauern auf dem Feld orientierten sich danach. Mit dem Stundenschlag wird die Glocke nicht bewegt. «Ein Hammer, der auf die Glocke schlägt, löst den Klang aus. Daher kommt auch der Ausdruck «die Stunde schlägt», erklärt der Sakristan.

Das Glockengeläut kündigt jeweils Gottesdienste an. Jeden Mittwoch um neun Uhr läuten die Glocken zur sogenannten Müttermesse. «Früher arbeiteten die Männer auf den Feldern und so besuchten vor allem Mütter mit



In der Kapelle lässt Sakristan René Schnider das Totenglöckchen klingen.

ihren Kindern diese Messe. Heute kommen Berufstätige oder ältere Leute, die für eine kurze Zeit Besinnung und Ruhe suchen», sagt René Schnider.

Täglich um elf Uhr mittags, um drei Uhr nachmittags und abends um acht Uhr läuten die Glocken zum Stundengebet. «Viele Leute planen aber auch ihre Kochzeit fürs Mittagessen mit dem Elf-Uhr-Glockenklang», schmunzelt Schnider. «Fällt das Geläut einmal aus, so bekomme ich kurz darauf schon die ersten Telefonanrufe.» Geläutet wird auch bei der Wahl eines neuen Bischofs oder Papstes oder bei einer Kirchengemeinde-Versammlung. An Silvester verabschiedet ein viertelstündli-

ches Geläut das alte Jahr und das neue wird ebenso begrüsst.

Geläut für den Seligen

«Stirbt jemand in unserer Gemeinde, gibt es ein sogenanntes Endzeichen-Läuten. Damit wird der Tod einer Mitbürgerin oder eines Mitbürgers verkündet», erzählt Schnider. Dies findet entweder um elf oder um drei Uhr statt. In der kleinen Kapelle oberhalb der Kirche läutet der Sakristan mit dem Zugseil das Totenglöckchen und betet dabei, in Gedenken an den Verstorbenen, zwei «Vater unser». Anschliessend wird ein Glockengeläut für den Seligen in der Kirche ausgelöst. Ganz nach dem Motto, das auf der grössten Kirchenglocke steht: «In alle Welt hinaus geht ihr Klang und zu den Enden der Erde ihr Wort.»

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris
mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Unsere PR-Kunden

BDWM Transport AG, Bremgarten
Betten Küng, Villmergen
Die Mobiliar, Generalagentur Muri / Wohlen
Fischbach AG, Villmergen
Garage D. Isenegger, Wohlen
Gemeindewerke Villmergen
ISS Kanal Services AG, Boswil
Koch Fuhrhalterei AG, Wohlen
Krankenkasse Birchmeier, Künten
NAB Neue Aargauer Bank, Villmergen
Raiffeisenbank Villmergen
Rüebliand Beck, Villmergen

Clever unterwegs
Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung
Die Versicherung in Ihrer Nähe
Traumküchen beginnen mit einer Idee!
Ihre Mazda-Garage – kompetent und fair
Ihr Partner für Energie und Elektroinstallationen
Wenn der Ablauf verstopft ist, immer in Ihrer Nähe
Entsorgungen / Transporte für Firmen und Private
Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt
Bringen Sie Ihre Fragen zu uns. Wir lösen das.
Ihre Bank vor Ort
Köstlichkeiten aus Ihrer Bäckerei

www.bdwm.ch
www.betten-kueng.ch
www.mobifreiamt.ch
www.fischbachag.ch
www.garage-isenegger.ch
www.gvw.ch
www.isskanal.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch
www.kkbirchmeier.ch
www.nab.ch
www.raiffeisen.ch/villmergen
www.ruebliandbeck.ch

Wir danken unseren PR-Kunden für das Vertrauen. Werben Sie erfolgreich in der Villmerger Zeitung! Inserateschluss für die nächstfolgende Ausgabe ist jeweils am Montag (inserat@v-medien.ch).

VillmAIR-Kolumne: «Ein Schuljahr in Neuseeland»

Der Neuseeländer nistet sich ein

Was sind die Unterschiede zwischen der Schweiz und Neuseeland? Im Austauschjahr des Villmerger Kantischülers Jeremy Chavez verging noch keine Woche, in welcher er diese Frage nicht beantworten musste. Eine Antwort ist nicht einfach.



Villmergen reist um die Welt.

«Vergleiche dein Gastland nie mit der Schweiz!» Das hat man uns Austauschschülern immer und immer wieder eingetrichtert. Es war die eine eiserne Regel, welche in allen Vorbereitungscamps gefühlte hundert Mal erwähnt wurde. Ein Vergleich mit der Schweiz könne im Gastland zu Heimweh führen, hindere einem an der Integration und würde dem neuen Umfeld nur einen unnötigen Druck auferlegen, hat man uns gesagt.

Und das stimmt definitiv. Trotzdem breche ich heute – exklusiv für die Villmerger Zeitung – diese heilige Regel. Meine Kolumne widme ich den Unterschieden zwischen Helvetia und Aotearoa. Nach sechs Monaten hat sich zwischen meinen Schweizer und Ecuadorianischen Wurzeln irgendwo ein kleiner Neuseeländer eingenistet: Ich trinke viel Tee, denke nur noch in Englisch, fahre auf der linken Strassenseite, zähle die Tage bis zum Start der Rugby-

saison und ende jeden zweiten Satz mit dem typischen Ausdruck «mate». Ein Neuseeländer bin ich aber definitiv noch nicht. Zu oft meldet sich der Schweizer in mir zurück. Ich werde nach wie vor nervös, wenn sich mein Bus um eine Viertelstunde verspätet oder wenn ein Kollege mir nicht innerhalb von 20 Minuten auf meine SMS antwortet. Der Alltag hier ist langsamer. Viel langsamer. Doch gerade das macht die Neuseeländer aus. Es bleibt immer Zeit für eine Unterhaltung, man grüsst sich auf der Strasse und hilft nur zu gerne bei Problemen. Dinge, die ich in der Schweiz – und auch in Villmergen – oft vermisste.

Auch das neuseeländische Schulsystem funktioniert ganz anders. Während man in der Schweiz grossen Wert auf eine breite Grundausbildung legt, will man hier vor allem die individuellen Talente fördern. So kann man in Neuseeland die fünfjährige Highschool absolvieren, ohne auch nur einen einzigen Blick in ein Mathematikbuch geworfen zu haben.

Ob das der richtige Weg ist, weiss ich nicht. Allerdings würde ich nicht behaupten, dass ich während den letzten fünf Monaten in der Schule etwas gelernt habe.



Wenn die Alpen plötzlich am Meer liegen: Auch wenn die Berge in Neuseeland ähnlich aussehen wie bei uns, gibt es zwischen Jeremys alter und seiner neuen Heimat enorme Unterschiede.

Oft bin ich der einzige Schüler, der Stift und Papier dabei hat. Diese Beispiele zeigen, wie deutlich sich Neuseeland von der Schweiz unterscheidet. Das Land der Gegensätze hat auf jeden Fall mein Herz gewonnen. Die Natur ist einzigartig und die Menschen unglaublich freundlich. Doch in einem Punkt hat Neuseeland keine Chance gegen die Schweiz: Schokolade!»

Der kleine Hase hoppelt zum Stall

Während der ökumenischen Weihnachtsfeier begleiten die Kinder einen kleinen Hasen zum Stall. Auf seinem Weg trifft er andere Tiere, die sich ihm anschliessen. Was werden sie finden? Die Feier ist für Kinder ab ungefähr zwei Jahren gedacht. Das Vorbereitungsteam freut sich auf eine fröhliche und besinnliche Weihnachtsfeier. Alle Kinder sind mit ihren Begleitpersonen herzlich zum «Fiire mit de Chliine» am Samstag, 19. Dezember um 10 Uhr in der katholischen Kirche eingeladen.

Text: zg



Betriebsferien «Villmerger Zeitung»

Vom 18. Dezember bis 3. Januar machen wir Ferien. Dies ist die letzte Ausgabe der «Villmerger Zeitung» 2015.

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erhalten Sie am 8. Januar 2016.

Publireportage

Weihnachtliche Überraschungen beim Rüebli-Beck

Der Winter ist ins Land gezogen, die Lichter der Weihnachtsbeleuchtung verzaubern unsere Umgebung und der Rüebli-Beck überrascht Sie mit verschiedenen unwiderstehlichen Spezialitäten.



Ob Zopfsterne, Lebkuchen oder Hauskonfekt: Im Rüebli-Beck finden Sie immer etwas Feines.

Geniessen Sie ein herrliches Vermicelles, hergestellt mit Premium Marron Puree aus Siselen, Schweizer Vollrahm und hausgemachten Meringues. Versuchen Sie einmal unser Monatsbrot, den Adventsweggen. Ein Butterweggen, der zu jeder Gelegenheit passt. Für den «Gluscht» zwischendurch finden Sie unsere Lebkuchenbiber, gefüllt mit herrlicher Mandelfüllung. Oder darf es ein Zopfsterne sein, versüsst mit etwas Hagelzucker? Als Ge-

schenk, Mitbringsel oder zum Selberraschen sind seit kurzem wieder unsere Spezialitäten, «Villmergergrüessli», herrliches Hauskonfekt und Christstollen «Rüebli-Beck Style» erhältlich. Für Ihr Festtagsdessert bieten wir Ihnen unsere saisonalen Orangenquark- und Baileystorten an; weitere Infos dazu erhalten Sie im Laden auf dem Löwenplatz 2 in Villmergen oder an der Bünzstrasse 1 in Wohlen. Zum Festtagsmenu oder

Brunch empfehlen wir einen geflochtenen Zopfsterne oder schön dekorierte Brötli.

Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Kunden, für Ihre Treue. Wir wünschen Ihnen schöne und besinnliche Festtage und alles Gute für 2016.

Wir freuen uns, Sie weiterhin mit Leckerem aus unserer Produktion verwöhnen zu dürfen. Die Öffnungszeiten über die Festtage finden Sie unter www.ruebli-beck.ch.

Ein ergreifender Moment

Spaziergänger, Reiter und Jäger haben es gesehen: das weisse Rehkitz im Villmerger Wald. Zum Mythos und den Überlebenschancen befragte die «Villmerger Zeitung» Daniel Wehrli, den Präsidenten der Jagdgesellschaft.



Rarität: Ein weisses Rehkitz streift durch den Villmerger Wald.

Beispielbild

Therry Landis

Die Jäger sind bereit, sie halten ihre Gewehre im Anschlag. 50 Meter entfernt tauchen im Büttikerwald zwei Rehe auf. Daniel Wehrli wartet, bis sich die Tiere auf die bewilligte Abschußdistanz von 30 Metern nähern. Die Spannung steigt. Dann lässt der Präsident der Jagdgesellschaft

Villmergen-Hilfikon seine Flinte sinken. Denn hinter der braunen Rehgeiss entdeckt er ein weisses Kitz. «Es war zwar fast so gross wie die Mutter, aber sehr knochig und ungelenk», beschreibt er. Das ungefähr halbjährige Tier sei unselbständig, «es klebte regelrecht an seiner Mutter und wirkte abwesend.» Seine Altersgenos-

sen würden bereits äsen und sich ein paar Meter von ihren Müttern entfernen. «Es ist wichtig, dass die Jungtiere ihren Fluchtreflex trainieren, sonst sind sie leichte Beute für wildernde Hunde», erklärt Daniel Wehrli.

Legende und Aberglaube

«Ich würde ein Albino-Reh nicht abschiessen, auf keinen Fall», betont Wehrli. Ein bisschen Aberglaube steckt dem erfahrenen Jäger in den Knochen. Schliesslich rankt sich die Legende, wer ein weisses Wildtier erlege, sei innert Jahresfrist tot. So soll der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand einen weissen Gamsbock erlegt haben. Kein Jahr später wurde er 1914 beim Attentat von Sarajewo ermordet. Gleiches geschah dem rumänischen Diktator Nicolae Ceausescu: Er schoss im Januar 1989 eine Albino-Gams und wurde 11 Monate später durch ein Militärgericht hingerichtet.

Eine genetische Panne

Die Wissenschaft erklärt den Albinismus so: Es fehle die Fähigkeit, Pigmente zu bilden. Deshalb weisen Albinos weisse Haare, Schuppen oder Federn auf, im Falle eines Total-Albinismus rote Augen. Grund ist ein Defekt im Chromosomensatz, der die Produktion des Farbstoffes Melanin verhindert. Albinos sind selten, ein Weissling kommt auf Zehn-

tausende andere, normale Tiere. Ihr Defekt, eine genetische Panne, ist gemessen an der Gesamtheit der Erbinformationen winzig - die Wirkung ihres Andersseins auf die Phantasie der Menschen aber seit jeher enorm. Einstände von weissen Rehen sollen auf Kraftorte hinweisen, spirituell besonders fruchtbaren Boden. Mittelalterliche Legenden sprechen von Helden und Heiligen, die weissen Wildtieren begegnen oder sich in solche verwandeln. Ein weisser Hirsch gilt auch als Christussymbol.

Grösste Gefahr durch Autos

Nach einer Minute bemerkt die Muttergeiss den Jäger und verschwindet im Dickicht. Das weisse Kitz folgt ihr in den «Tannliwald». Ob es den Winter überlebt, hängt davon ab, ob und wie rasch es seinen Entwicklungsrückstand aufholt. Im Frühling, wenn seine Mutter wieder Junge setzt, wird es von ihr rabiat vertrieben und muss sich auf «eigenen Hufen» durchschlagen. Bis dahin muss es lernen, wie es sich ernähren und bei Gefahren verhalten kann. «Die grösste Bedrohung stellen aber Fahrzeuge dar», weiss Daniel Wehrli. Den ergreifenden Moment, während dem er das weisse Kitz beobachten konnte, wird er so schnell nicht vergessen.

(Quelle Wikipedia)

Jodler
Abende

Mehrzweckhalle
Villmergen

mit Theater

Samstag

9. Januar 2016, 19.30 Uhr

Menue ab 18.15 Uhr

Sonntag

10. Januar 2016, 14.00 Uhr

Menue ab 12.45 Uhr

Theatergruppe Neuenkirch spielt:

«en schwirige Fall»

Lustspiel in zwei Akten von Hans Wälti

Jodlerklub «Heimelig» Villmergen

VORVERKAUF

28.12.2015 – 4.1.2016, 18.00–20.00 Uhr

Familie Stutz, 079 776 12 61

printlook.ch

Printmedien- und Werbepartner

Durisolstrasse 12 | 5612 Villmergen

Tel. 056 622 23 24

kontakt@printlook.ch

49 Ausgaben über das Ge

159 recherchierte Artikel, 80 besuchte Veranstaltungen, 363 zugesandte Texte, 61 Gemeindenachrichten, der «Villmerger Zeitung». Auf dieser Doppelseite findet sich

Januar

9.1.: «Heid-Heid goes British» ist in der ersten Ausgabe des Jahres zu lesen. Die Fasnachtsgesellschaft gibt damit ihr Motto für das Narrenfest bekannt. In der selben Ausgabe findet sich auch ein erstes Portrait einer 65erin. Die Fasnacht kann kommen.



16.1.: Im Seniorenzentrum «Obere Mühle» rumort es. Seit dem Leiterwechsel vor bald einem Jahr haben zwei von vier Kaderangestellten das Haus verlassen. «Nun muss endlich Ruhe einkehren», sagt Markus Siegrist, Präsident des Altersheimvereins, deshalb in der Villmerger Zeitung. Das Thema wird noch länger beschäftigen.

30.1.: Villmergen soll ein neues Gesundheitszentrum erhalten. Das entsprechende Wohn- und Geschäftshaus kommt auf das Vogelsang-Areal zu stehen. Der Bezug des Gesundheitszentrums mit Arztpraxis, Spitex und Apotheke ist für Ende 2016 geplant.

Februar

6.2.: Das neu geltende Tempo 30 und das Parkverbot vor dem Kindergarten sorgen für Gesprächsstoff. Aber nicht wegen des Verbotes selber, sondern wegen «Unverbesserlichen», die sich nicht daran halten wollen. «Es sind die notorischen Elterntaxis, die uns ärgern», sagt Kindergartenlehrerin Sandra Troxler.



13.2.: Das Tischtuch ist zerschnitten. Vor allem mangelhafte Kommunikation ist Schuld daran, dass Ursula und Markus Marchel das Hotel Ochsen nach drei Jahren verlassen. Besitzerin Ruth Hoffmann wird den Ochsen später an die Aveo Services AG verkaufen, die schon das «Rössli» besitzt.

20.2.: Die Lärmschutzwand beim Seniorenzentrum wird nicht errichtet. Stattdessen soll lärmarm Belag eingebaut werden. Ansonsten steht die Ausgabe voll im Zeichen der «königlichen» Fasnacht.

März

6.3.: Eurosinkflug auch in Villmergen. Die «Villmerger Zeitung» hat ortsansässige Firmen über die Auswirkungen des tiefen Euros befragt. Man müsse Ruhe bewahren und Stärke zeigen, sagt etwa André Richner, Geschäftsführer der richnerstutz AG.

13.3.: «Die Bauerei nimmt kein Ende» ist auf der Frontseite zu lesen. Unterhalb des Bullenbergs entsteht eine Überbauung mit drei Mehrfamilienhäusern. «Nun verschwindet eine weitere grüne Oase. Aber das ist wohl der Lauf der Zeit», sagt Josef Breitschmid.

20.3.: Einmal pro Woche macht eine Gruppe Schüler der 6. Klasse Radio. Nun wurde das Schweizer Radio darauf aufmerksam und besuchte die Schule, um Interviews zu machen und die Sendung aufzuzeichnen. «Wir waren total nervös», sagt Ramona aufgeregt. Es kam trotzdem alles gut.



April

2.4.: Ostern in Villmergen. Im Vorfeld des Festes blickt die «Villmerger Zeitung» in die Backstuben, Kirchen, Blumengeschäfte und Ateliers der Gemeinde. «Jeweils etwa zwei Monate vor den Feiertagen beginnen die Siebentagewochen», sagt Bäcker André Bättig.

10.4.: Die Raiffeisen Villmergen erhält einen neuen Chef. 34 Jahre lang lenkte Hans Huber



die Geschicke der Bank, Mitte April tritt er in den Ruhestand. «Eine Harley kaufen und über die Route 66 zu brettern», bezeichnet er als Traum, den er nun gerne noch verwirklichen möchte.

24.4.: 60 Jahre Motocross Wohlen. Was 1955 mit einigen Pfosten und Seilen beim Schloss Hilfikon begann, entwickelte sich zu einem beliebten Motorsportanlass. Auch der Jubiläumsanlass ist ein voller Erfolg.

Mai

15.5.: Neue Jugendarbeiterin und neue Räume – der Jugendtreff beim Kindergarten Bündten erhält viel frischen Wind. Im Mai geht es aber vorerst noch darum, die Räume mit Farbe und Fantasie zu gestalten.

22.5.: Das Feu-Feu-Fest des Feuerwehrvereins über das Auffahrtswochenende war ein grosser Publikumsmagnet. Grund zum Feiern boten die Jubiläen des Feuerwehrmagazins (20 Jahre) und des «Sprützhüsli» (10 Jahre).



29.5.: Auch der Damenturnverein jubiliert. Zum 75. Geburtstag organisiert er den «Freiämter Cup». Die «Villmerger Zeitung» blickt zurück in die Geschichte des Vereins.

Juni

5.6.: Luise Schellenberg hat ihre letzte Reise angetreten. Die Herrin des Schloss Hilfikon verstarb im Alter von 97 Jahren. Im Juni blickte die «VZ» noch einmal auf ihr bewegtes Leben.

19.6.: Das Trinkwasser wird teurer – so lautet der Beschluss der Gemeindeversammlung. Überhaupt wurden alle Geschäfte im Sinne des Gemeinderats genehmigt. Auch die Überführung der Gemeindewerke in eine Aktiengesellschaft. Dieses knappe Ja wurde später an der Urne jedoch verworfen.

26.6.: «Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, wodurch das Bauvorhaben blockiert wird», erklärt Gemeinderat Markus Keller der Zeitung. Gemeint ist damit das Schulhaus Mühlematten. Es geht um wenige Meter, die den Schulhausbau um Monate verzögern.

schehen in der Gemeinde

49 Veranstaltungskalender, 31 Spezialgefässe und 14 Kolumnen – diese Zahlen stehen für das Jahr 2015 und nur ein Auszug, worüber in diesem Jahr berichtet wurde.



Juli

3.7.: Franziska Koch ist die Königin der Jasskarten. Die Villmergerin darf sich Aargauer Jassmeisterin nennen. Sogar die Liebe fand sie durch die bunten Spielkarten, wie sie der «VZ» verrät.

17.7.: Das Altersheim «Obere Mühle» hat eine neue Heimleiterin gefunden. Marianne Busslinger übernimmt per 1. September. Damit ist ein neues Kapitel angebrochen, das dem Seniorenheim endlich Ruhe bringen soll.



24.7.: 24 Jahre lang sorgten Niklaus und Elisabeth Meyer in den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde für Ordnung und Sauberkeit. Ende Juli ging das Hauswartepaar in Pension.

August

7.8.: Das ehemalige Restaurant Frohheim ist nicht mehr bewohnbar. Ein Brand hat das Gebäude zerstört. Dank dem Grosseinsatz der Feuerwehr konnten aber sechs Personen gerettet werden.

7.8.: Ein weiteres Restaurant sorgt für Schlagzeilen: Das «Rössli» wird geschlossen. Die vier Pächter waren sich uneins über die Geschäftsführung.



21.8.: Den langen Weg zurück in die 3. Liga tritt der FC Villmergen an. Die «VZ» besucht das erste Meisterschaftsspiel in Muri und bekommt einen 8:0-Sieg zu sehen.

September

11.9.: Pfarrer Paul Schuler verlässt die Gemeinde. Anfang September feierte er seinen letzten Gottesdienst. Warum es zum Weggang kam, ist allerdings unbekannt. Ebenso wie es weitergeht. Vorläufig übernimmt Vikar Hanspeter Menz.

18.9.: Überraschend tritt Gemeinderat Markus Keller noch vor Ende seiner Amtszeit zurück. «Die Doppelbelastung aufgrund meiner beruflichen und politischen Tätigkeiten ist zu gross geworden», begründet er seinen Schritt.



25.9.: Zwei Lehrerinnen der Schule Villmergen wollen in den Nationalrat. Die «Villmerger Zeitung» besuchte die Kandidatinnen Andrea Rey und Colette Basler an ihrem Arbeitsplatz. Auch «Pirat» Raphael Hegglin war später im Interview. Gewählt wurde niemand aus Villmergen.

Oktober

9.10.: Es kommt zu einer Kampfwahl um die Nachfolge von Gemeinderat Markus Keller. Die SVP gibt die Kandidatur von Rosmarie Schneider bekannt. Sie tritt gegen Priska Brunner (CVP) an.



23.10.: Und noch einmal die SVP. Bei den National- und Ständeratswahlen heimst sie in Villmergen fast die Hälfte aller Stimmen ein. Sie gewinnt damit weiter an Rückhalt in der Gemeinde.

30.10.: Ausländische Verstärkungen mal anders. Beim FC Villmergen 2 kicken drei Asylananten. Ein perfektes Beispiel gelebter Integration, wie die «Villmerger Zeitung» bei ihrem Trainingsbesuch feststellt.

November

6.11.: Nach 17 Jahren Restaurationsarbeit präsentieren Urs Hegglin, Stefan Engel und Geri Meyer in Hilfikon den historischen, orangefarbenen Berna 4U mit Baujahr 1942.



13.11.: Kein Dach für den Dorfplatz, dafür ein Vorbezug für die «Villmerger Zeitung» – das beschliesst die Ortsbürgerstiftung an ihrer Versammlung.

27.11.: Die SVP ist wieder im Gemeinderat vertreten. Rosmarie Schneider setzt sich in der Ersatzwahl klar durch und holt fast doppelt so viele Stimmen wie Priska Brunner. «Ich hätte nie mit einem solchen Glanzresultat gerechnet», sagt die Wahlsiegerin.

Dezember

4.12.: Die Gemeinde erhöht die Beiträge an die «Villmerger Zeitung» nicht. Ansonsten wurden an der Gemeindeversammlung sämtliche traktandierten Geschäfte durchgewunken. Gemeindeammann Ueli Lütolf konnte zudem erleichtert verkünden, dass beim Neubau des Schulzentrums eine Einigung getroffen wurde.



11.12.: Nach 100 Tagen im Amt kann Marianne Busslinger ein positives Zwischenfazit ziehen. Mit der neuen Leiterin funktioniert der Betrieb endlich wunschgemäß.

Zusammenstellung: Philipp Indermühle

Pensionierungen

35 Jahre Treue: Vom Forstwart bis zum Werkhof der Gemeinde

Nach 35 Jahren im Dienste der Gemeinde Villmergen wird Theo Gsell, Stellvertreter des Leiters Werkhof, Ende Dezember 2015 in den wohlverdienten Ruhestand treten.



Theo Gsell

Am 1. Januar 1981 trat Theo Gsell seine Festanstellung als Forstwart beim damaligen Forstbetrieb der Gemeinde Villmergen an. Bereits zuvor arbeitete er, neben seiner

Tätigkeit als Landwirt, stundenweise beim Forstamt mit und bot Unterstützung bei den Forstarbeiten im Wald. Nach 21 Jahren im Dienste dieses Betriebes wechselte Theo Gsell ab 1. August 2002 zum Werkhof. Dort war er weiterhin für verschiedene Forstarbeiten im Wald sowie für die Bachunterhaltsarbeiten im ganzen Gemeindegebiet zuständig. Dank seiner vielseitigen Einsatzbereitschaft konnte er auch in anderen Arbeitsbereichen eingesetzt werden. Sein hoher Erfahrungswert, verbunden mit einem guten Leistungsausweis, führte schliesslich dazu, dass der Gemeinderat Theo Gsell auf den 1. Januar 2009 zum Stellvertreter

des Leiters Werkhof beförderte. Ende Dezember 2015 lässt er sich nun, nach 35 Dienstjahren, im Alter von 63 Jahren vorzeitig pensionieren.

Theo Gsell zeichnete sich als kompetenten und immer freundlichen Werkhofmitarbeiter aus, der sowohl von der Bevölkerung als auch von seinen Mitarbeitenden und Vorgesetzten sehr geschätzt wurde. Er erledigte seine Arbeiten stets zuverlässig; er zeichnete sich bei seinen Arbeitskollegen zudem auch durch seine stete Hilfsbereitschaft aus. Als Stellvertreter des Leiters Werkhof gewährleistete er während den Abwesenheiten seines Vorgesetzten jederzeit einen zuverlässigen

und speditiven Arbeitsablauf im Werkhof. In seiner Freizeit widmet er sich insbesondere dem Wandern und dem Reisen.

Mit grosser Befriedigung darf Theo Gsell auf eine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit im ehemaligen Forstamt und beim Werkhof zurückblicken. Der Gemeinderat dankt ihm für seine stets einsatzfreudige und pflichtbewusste Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde herzlich. Die Behörde und alle Mitarbeitenden, insbesondere seine Werkhofkollegen, wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

Der Gemeinderat

Mehr als 29 Jahre bei den Gemeindewerken

Nach über 29 Jahren im Dienste der Gemeindewerke Villmergen wird Margot Meyer-Koch Ende Dezember 2015 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Am 1. Juli 1986 trat Margot Meyer ihre temporäre Anstellung als kaufmännische Mitarbeiterin bei den Gemeindewerken Villmergen an. Per 1. Januar 1996 wurde die Anstellung in eine Festanstellung im Teilzeitpensum umgewandelt. Margot Meyer war vor allem in der Administration der Elektroinstallations-Abteilung der Gemeindewerke tätig. Ihre Arbeiten umfassten neben allgemeinen



Margot Meyer-Koch

Büroarbeiten die Mitarbeit bei Bewerbungen, Offerten und Devis bis hin zur Rechnungsstellung. Ende Dezember 2015 wird Margot Meyer, nach über 29 Dienstjahren, im Alter von 64 Jahren ordentlich pensioniert. Margot Meyer zeichnete sich als ruhige und immer freundliche Mitarbeiterin der Gemeindewerke aus. Ihre angenehme Art wurde von Kunden wie auch von ihren Vor-

gesetzten und Arbeitskollegen sehr geschätzt.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Gemeindewerke danken ihr für ihre langjährige Treue und die wertvolle Mitarbeit zum Wohle der GWV und der Gemeinde herzlich. Sie wünschen ihr von Herzen alles Gute, Gesundheit und viele spannende Momente im neuen Lebensabschnitt.

Gemeindewerke Villmergen

Dienstjubiläum

Seit 10 Jahren bei den Gemeindewerken



Jonas Moos

2005 trat Jonas Moos als Elektroinstallateur in die Elektroinstallations-Abteilung der GWV ein. Zuvor absolvierte er bereits von 2001 bis 2005 die Grundausbildung zum Elektroinstallateur EFZ bei den Gemeindewerken. Durch seine stete berufsbegleitende Weiterbildung bis zum Eidg. Dipl. Elektroinstallateur kann er seit 2012 die erworbenen Kenntnisse kombiniert mit praktischen Anwendungen optimal in der Elektrizitätsversorgung anwenden. In seiner heutigen Funktion als Pro-

jektleiter Sicherheit / Technik EV ist er für Infrastrukturprojekte wie Trafostationen, Leit- und Schutzsysteme, Melde- und Messwesen sowie für die Arbeitssicherheit im Elektroumfeld verantwortlich.

Die Gemeindewerke bedanken sich beim Jubilar für die 10-jährige Firmentreue. Mit seiner freundlichen Art, seiner Zuverlässigkeit und seinem Fachwissen ist er eine wertvolle Stütze für den Gesamtbetrieb GWV.

Gemeindewerke Villmergen



Buchtipp

Berührend oder lieber spannend?

Das Team der Dorfbibliothek stellt regelmässig Bücher vor, welche den Mitarbeiterinnen besonders gut gefallen. Die zwei hier empfohlenen Bücher kann man über die Festtage ausleihen und in Ruhe lesen.



Die geheimen Fäden der Liebe

Ann Hood

Die Autorin verlor selber ihre Tochter und bewältigte unter anderem mit Stricken ihre Trauerzeit. Mary ist die Hauptfigur dieses Buches und verliert ihr einziges Kind, die fünfjährige Tochter Stella, durch Meningitis. Von einem Tag auf den anderen verliert ihr Leben damit seinen Sinn und Inhalt. Mary fällt in ein tiefes Loch. Ihre Mutter rät ihr, zu Alice zu gehen, um dort zu stricken. Obwohl sie mit Stricken absolut nichts am Hut hat, überwindet sich Mary und besucht Alice. Die Meisten, die zum ersten Mal zu Alice gehen, beginnen mit einem Schal. So auch Mary.

Sie tritt dem Strickkreis bei, und im Laufe der Zeit erfährt sie die Schicksale der dort anwesenden Männer und Frauen.

Dieses Buch hat keine Kapitel, sondern «Teile». Jeder neue Teil beginnt mit einer kurzen Strickanleitung aus bekannten Fachbüchern.



Das Verstummen der Krähe

Sabine Kornbichler

Ungewöhnlich und spannend, ein Leckerbissen für Krimifans, die es unblutig lieben!

Kristina Mahlo ist Nachlassverwalterin mit Herz und Seele. Sie hat sich ganz und gar den Toten und deren letzten Willen verschrieben und bezeichnet sich selbst gern als «Anwältin der Toten».

Das Vermögen der verstorbenen Theresa Lenhardt soll an ihre fünf Freunde gehen – allerdings nur unter der Bedingung, dass Kristina Mahlo als Nachlassverwalterin einen Mord aufklären kann, für den Lenhardts Ehemann verurteilt wurde. Kristina soll zweifelnd ausschliessen, dass einer der fünf Freunde für den Mord verantwortlich ist. Gelingt das nicht, geht das Vermögen an den Tierchutzverein. Stellt sich heraus, dass einer der Freunde den Mord begangen hat, wird das Vermögen unter den restlichen vier Erben aufgeteilt.

Ziemlich kompliziert also, und Kristina will eigentlich ablehnen. Aber im Brief der Verstorbenen findet sich ein Hinweis auf Kristina seit sechs Jahren verschwun-

denen Bruder. Kann sie durch diesen Fall herausfinden, ob er noch lebt?

«Das Verstummen der Krähe» besticht mit verworrenen Gedankengängen und einer Spannung, die es in sich hat. Wer einmal mit dem Lesen beginnt, wird nicht aufhören, ehe die letzte Seite gelesen ist und das Buch zugeschlagen wird.

Öffnungszeiten

Während den Weihnachtsferien vom 19. Dezember bis 3. Januar ist die Bibliothek jeweils nur am Dienstag von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

villmergen.biblioweb.ch



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Kundennah und effizient, so stellen die Gemeindewerke jederzeit die Strom- und Wasserversorgung für die wachsende Gemeinde Villmergen mit rund 7000 Einwohnern sicher. Im Versorgungs- und Elektroinstallationsbereich erbringen wir mit insgesamt 23 Angestellten zudem marktgerechte Dienstleistungen für Dritte in der Region.

Zur frühzeitigen Nachfolgeregelung (Pension) der Elektrizitätsversorgung unserer Gemeindewerke suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

bauleitender Netzelektriker/ Elektroinstallateur (m/w)

Zusammen mit Ihrem Team führen Sie Netzbau- und Instandhaltungsarbeiten im Mittel- und Niederspannungsnetz sowie bei Transformatorenstationen aus. Die öffentliche Beleuchtung und weitere Dienstleistungsaufträge gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet. Administrative Aufgaben, Planung und Koordination der Arbeiten auf den Baustellen sind für Sie selbstverständlich. Ausserdem leisten Sie Einsätze im Pikettendienst.

Als gelernter Netzelektriker oder Elektroinstallateur EFZ mit einigen Jahren Berufserfahrung in einem ähnlichen Bereich zeichnen Sie sich durch Qualitätsarbeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und persönliches Engagement aus. Sie besitzen den Führerschein Kat. B und BE. Idealerweise verfügen Sie bereits über Führungserfahrungen in einem Netzbauteam. Ihr Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung rundet Ihr Profil ab.

Diese Funktion bietet Ihnen interessante Chancen, sich in einem zukunftsorientierten dynamischen Umfeld fachlich und persönlich weiter zu entfalten. Für die Ausübung dieser vielseitigen Tätigkeit werden Ihnen moderne Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Begeistern Sie die aufstrebenden Technologien und der tägliche Kundenkontakt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der Leiter Netzbau & Instandhaltung EV/WV, Herr Peter Bless (Tel. 056 619 70 16), oder der Betriebsleiter, Herr Martin Hössli (Tel. 056 619 70 19), gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Gemeindewerke Villmergen, Betriebsleiter Martin Hössli, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen. Weiter Infos finden Sie unter www.gwv.ch.

15. Dezember 2015

Gemeindewerke Villmergen



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Festtags-Angebote

Kalbssteak	59.90	Fondue Chinoise
Kalbsbraten Schulter	28.50	Fondue Bourignonne
Rinds-Filet Import	49.50	Tischgrill
Rinds-Huft Import	40.90	Div. Pouletfleisch
Rinds-Entrecôtes Import	38.20	Div. Lammfleisch
Schweinsfilet im Teig	33.40	Nusschinkli
Schweinsfilet	36.40	Rollschinkli
Schweins-Nierstück	19.30	Schüfeli
Schweins-Halsbraten	11.80	Quickschinkli
		Salami Bravore

Voranzeige:

Öffnungszeiten	Montag	21.12.15	9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
Weihnachtswoche	Dienstag	22.12.15	9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
	Mittwoch	23.12.15	9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.30 Uhr
	Donnerstag	24.12.15	7.00 – 14.00 durchgehend
	Samstag und Sonntag	geschlossen	

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65

Mo – Fr: 9 – 11.30 / 14 – 17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7 – 11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

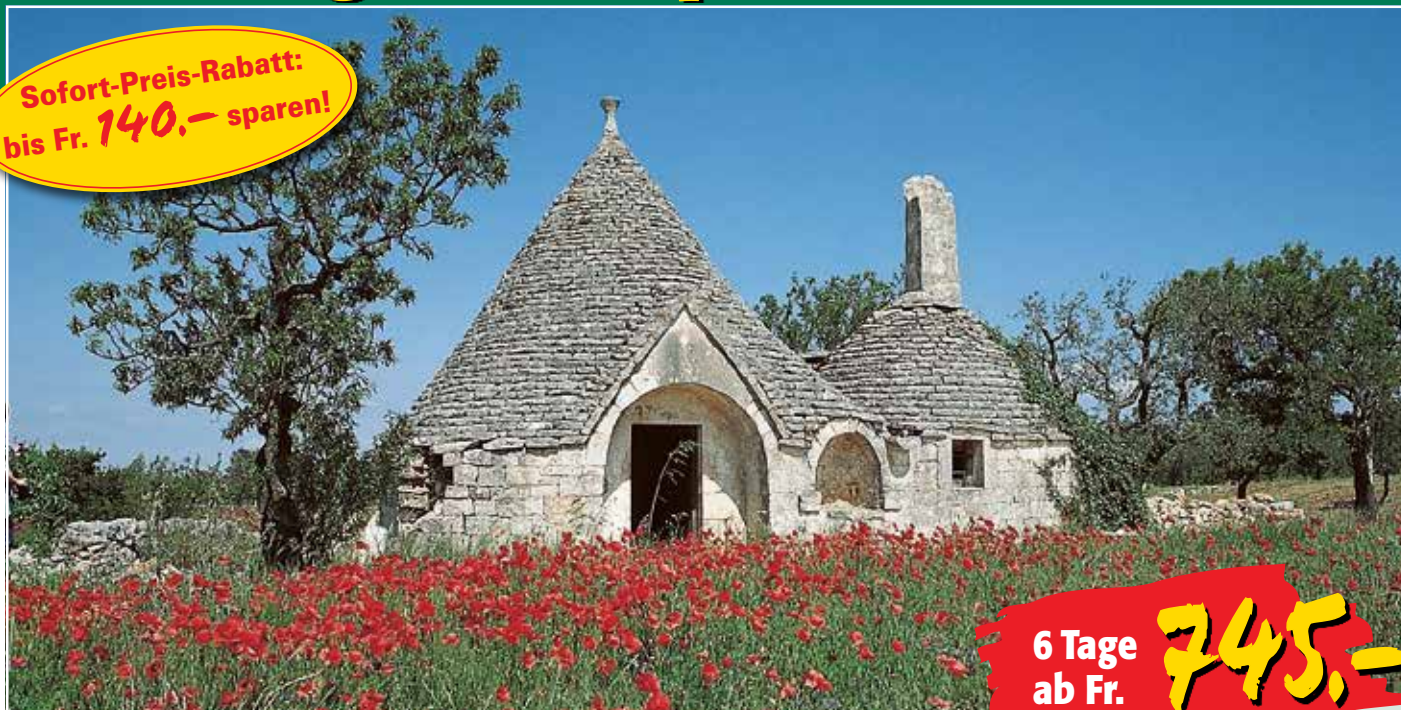


Reisen in guter Gesellschaft

Frühlings-Hit Apulien



Sofort-Preis-Rabatt:
bis Fr. 140.- sparen!



**6 Tage
ab Fr.**

745.-

Die Höhepunkte Ihrer Reise

- ✓ Komfortables Hotel direkt am Meer
- ✓ Ostuni, Bari und Castel del Monte inbegriffen
- ✓ Fakultatives Ausflugspaket mit 3 Ausflügen

Ihr Hotel

Wir wohnen fünf Nächte im **guten Mittelklasshotel La Sorgente T-***** (off. Kat. *****) in Savalletri di Fasano. Das Hotel liegt direkt am Meer im Zentrum von Savalletri, ein pittoreskes Fischerdorf. Die 42 Zimmer sind alle mit Dusche oder Bad/WC, Klimaanlage, Minibar, Safe, TV und Telefon ausgestattet. Weitere Einrichtungen des Hotels: Restaurant, Bar und Aussen-schwimmbad (saisonal geöffnet).



Zimmer im Hotel La Sorgente

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Hinflug Zürich–Brindisi, Fahrt Brindisi–Ostuni–Savelletri.

Am frühen Morgen individuelle Anreise oder fakultativer Twerenbold-Bustransfer (muss im Voraus reserviert werden) zum Flughafen Zürich-Kloten und Direktflug mit Air Berlin nach Brindisi. Empfang durch die lokale Reiseleitung und Fahrt mit unserem Twerenbold-Bus ins malerische, weisse Städtchen Ostuni, das auf drei Hügeln in der Nähe der Adriaküste liegt. Besuch der Altstadt mit ihrer gut erhaltenen Stadtmauer und dem einzigartigen Ausblick. Anschliessend Fahrt in eine typisch apulische Masseria, wo wir ein Mittagessen mit lokalen Spezialitäten geniessen. Am Nachmittag Weiterfahrt und Zimmerbezug in unserem Hotel.

2. Tag: Bari und Castel del Monte.

Am Vormittag Fahrt nach Bari, die Hauptstadt Apuliens. Wir unternehmen einen Spaziergang durch die Altstadt mit ihren engen, winkligen Gassen zur romanischen Basilika des Heiligen Nikolaus, wo dessen sterbliche Überreste aufbewahrt werden. Am Nachmittag Weiterfahrt zum imposanten Stauferschloss Castel del Monte (1240 n. Chr.). Geführte Besichtigung des im frühgotischen Stil erbauten Schlosses. Rückfahrt ins Hotel.

3. Tag: Fakultativer Ausflug Altamura und Matera.*

Fahrt in die Kleinstadt Altamura, die bekannt ist für ihre Kathedrale und das dort hergestellte Brot. Anschliessend erreichen wir die malerisch über einer tiefen Felsschlucht gelegene Stadt Matera. Das Stadtbild wird geprägt von der lebhaften Oberstadt mit prächtigen Plätzen, breit

angelegten Strassen und der Unterstadt Sassi, deren Behausungen und Kirchen in den Fels geschlagen wurden. Geführte Stadtbesichtigung. Gegen Abend Rückfahrt zum Hotel.

4. Tag: Fakultativer Ausflug Lecce und Salentinische Halbinsel.*

Lecce ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und wird wegen ihrer Architektur gern als das «Florenz des Barocks» bezeichnet. Geführter Altstadttrundgang. Die Salentinische Halbinsel setzt die landschaftlichen Akzente des heutigen Tages. Via Gallipoli erreichen wir Leuca, die südlichste Spitze der Halbinsel, den «Stiefelabsatz». Rückfahrt über Otranto mit Besichtigung der Altstadt und der Kathedrale mit dem berühmten Bodenmosaik.

5. Tag: Fakultativer Ausflug Castellana-Grotten und Alberobello.*

Heute Vormittag besuchen wir die Castellana-Grotten, den bedeutendsten Tropfsteinhöhlenkomplex Europas. Weiterfahrt nach Alberobello, der Stadt der «1000 Trulli». Die eigenartigen weiss gekalkten Steinhäuser mit ihren kegelförmigen Dächern sind hier überall zu sehen. Geführte Besichtigung.

6. Tag: Rückflug Brindisi–Zürich.

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen von Brindisi und Rückflug mit Air Berlin nach Zürich. Individuelle Heimreise oder fakultativer Bustransfer zurück zu den Einsteigeorten.

**Das Ausflugspaket mit drei Ausflügen ist im Voraus buchbar. Sie sparen min. 10% Einzelbuchungen der Ausflüge vor Ort möglich.*

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis*
6 Tage inkl. Halbpension	885.-	795.-
Reduktion		
Reise 6–7		– 50.-
Reisedaten 2016 (So – Fr)		
1: 03.04.–08.04.	5: 01.05.–06.05.	
2: 10.04.–15.04.	6: 08.05.–13.05.	
3: 17.04.–22.04.	7: 15.05.–20.05.	
4: 24.04.–29.04.	8: 22.05.–27.05.	

Unsere Leistungen

- Linienflug mit Air Berlin Zürich–Brindisi–Zürich in Economy-Klasse
- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus ab/bis Brindisi
- Unterkunft im guten Mittelklasshotel La Sorgente
- Mahlzeiten:
 - 5 x Halbpension im Hotel
 - 1 x Mittagessen in einer Masseria (1. Tag)
- Lokale, Deutsch sprechende Reiseleitung (1. und 2. Tag)
- Eintritt Castel del Monte
- Erfahrener Reisechauffeur ab/bis Brindisi

Nicht inbegriffen

▪ Einzelzimmerzuschlag	110.-
▪ Zimmer zur Meerseite	
– Doppelzimmer	35.-
– Einzelzimmer	70.-
▪ Fakultativer Flughafentransfer (Hin- und Rückreise) ab Basel, Baden-Rüthof, Wil oder Winterthur (muss im Voraus gebucht werden)	80.-
▪ Fakultatives Ausflugspaket mit drei Ausflügen (muss im Voraus gebucht werden)	125.-
▪ Annullierungskosten- und Assistance-Versicherung	29.-

Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch



*SOFORT-PREISE ca. 50% der Plätze buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise. Bei starker Nachfrage: Verkauf zum KATALOG-PREIS.

Jetzt buchen & informieren
www.twerenbold.ch
oder 056 484 84 84

TWERENBOLD 
Twerenbold Reisen AG · CH-5406 Baden-Rüthof

Sechs Teams am Start – sechs Teams qualifiziert

Am dritten Adventssonntag startete der Villmerger Leichtathletik-Nachwuchs (LA) am UBS-Kids-Cup in Mellingen. Alle erkämpften sich Medaillen und qualifizierten sich für den Regionalfinal vom 6. März in Therwil.



Tina Weibel, Melina Sorg und Julia Müller (v.l. in schwarz) beim Ringlisprint.

Die LA Villmergen reiste mit 33 Kindern in sechs Teams an den UBS-Kids-Cup nach Mellingen. Die beiden U16-Teams starteten mit dem Stabweitsprung und dem Risikosprint. Villmergen-Mixed stand nach diesen beiden Disziplinen auf dem 1. Zwischenrang, die Villmergen-Girls U16 auf dem 3. Beim Biathlon war das

Mixedteam sehr stark und holte sich mit 60 Punkten Rang 1. Die U16-Girls holten sich beim Biathlon mit 54 Punkten 4 Rangpunkte. Beim Teamcross kamen das Mixed-Team als erstes und die Girls in ihrer Kategorie als zweites ins Ziel. Die Mixed-Mannschaft mit Marc Leutwyler, Dominique Garmier, Adrian Häfliger, Sarina

Stäger und Tamara Ruckli holte sich die Goldmedaille; Ramona Schmidiger, Tanja Leutwyler, Laura Leimgruber, Rahel Koch und Diana Frutiger gewannen Bronze. Die U14-Knaben starteten den Wettkampf mit der Hürdenstafette und der Sprung-Challenge. Nach diesen beiden Disziplinen lagen sie auf dem 3. Zwischenrang. Nach einem strengen Biathlon und harten Kampf im Team-Cross wurden Eric Wermelinger, Patrick Häfliger, Fabrice Schwegler, Lukas Meyer und Kent Müller ebenfalls mit Bronze belohnt.

Auch die Jüngeren erfolgreich

Die jüngsten Mädchen U10 sprangen beim Weltklasse-Sprung auf Rang 2. Mit voller Konzentration liefen sie den UBS-Goldsprint am Drittbesten. Alessia Müller, Sophia Savoia, Vanessa Koch, Sarah Hanau, Fiona Frutiger und Lia Wyser klassierten sich nach diesen zwei

Disziplinen auf Platz 2. Die beiden U12-Mannschaften starteten mit dem Ringlisprint und dem Zonenweitsprung. Bei diesem lief es dem Mixedteam gar nicht gut, es fing zwei Nuller ein.

Beim Ringlisprint erreichten die Mädchen den 1. Zwischenrang von insgesamt 16, Mixed lag auf Rang 4. Ganz aufgeregt liefen alle drei Teams den Biathlon und den heissgeliebten Teamcross. Die U12-Mädchen mit Jessica Savoia, Melanie Leimgruber, Nadine Leimgruber, Melina Sorg, Tina Weibel und Julia Müller holten sich die silberne Medaille. Das Mixedteam mit Marin Müller, Silas Gysin, Marcel Häfliger, Vanessa Koch, Mirella Schibler und Alicija Schwegler gewann die bronzene Medaille, das gleiche gelang den U10-Mädchen. Erstmals konnten alle Villmerger Kids stolz und glücklich mit einer Medaille nach Hause reisen.

Text und Bild: zg

Publireportage

Ihre Wohnresidenz mit Weitblick – letzte Chance

Die Überbauung «alpenblick» in Dintikon, rund fünf Kilometer von Lenzburg entfernt, liegt in einem ruhigen Quartier an reizvoller, erhöhter Lage. Die Überbauung besteht aus drei 5.5-Zimmer-Terrassenhäusern auf drei Ebenen, die bereits ab Frühling 2016 bezugsbereit sind.

Die gestaffelte Anordnung der drei Einheiten nutzt die Parzelle gut aus und bietet gleichwohl grösstmögliche Privatsphäre. Grosse Fensterfronten eröffnen von allen Wohnräumen einen Weitblick über das Bünztal bis in die Alpen. Eine bemerkenswerte Aussicht, die sich sowohl vom Wohnzimmer aus wie auch auf dem teilweise gedeckten Sitzplatz geniessen lässt.

Elternbereich mit Gestaltungsmöglichkeiten

Gegen die Terrasse sind alle Wohn- und Schlafräume angeordnet. Rückwärtig gegen den Hang befinden sich die Nebenräume. Der grosszügige Elternbereich mit optionaler Ankleide und integriertem Badezimmer lässt viele Gestaltungsmöglichkeiten offen.



Grosse Fensterfronten und weitläufige Terrassen verleihen den Häusern ihre ganz besondere Note.



Im Sockelgeschoss, auf Höhe der Strasse, befindet sich pro Wohneinheit je eine geräumige Doppelgarage. Eine Kaskadentreppe und ein Lift führen zu den einzelnen Einheiten.

Nur noch eine Ebene

Die Gebäude werden nach Minergie-Standard ausgeführt und zertifiziert. Das bedeutet, dass im Betrieb wesentlich weniger Ener-

gie benötigt wird als für ein herkömmlich realisiertes Gebäude. Für die Beheizung ist pro Haus eine Wärmepumpe mit Erdsonde vorgesehen.

Die Überbauung befindet sich aktuell im Rohbau und kann von Interessenten besichtigt werden. Es steht allerdings nur noch eine Ebene zum Verkauf.

Die wichtigsten Eckdaten zur Ebene 1: 175 m² Nettowohnflä-

che, 96 m² Terrassenfläche. Verkaufspreis: 1 245 000 Franken.

Für Besichtigungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Xaver Meyer AG
Cédric Koch
Winterstrasse 20
5612 Villmergen
Telefon: 056 619 15 75
www.xaver-meyer.ch

Aus dem Gemeindehaus

Schulzentrum Mühlematten / Baubewilligung ist rechtskräftig

Wie an der letzten Gemeindeversammlung angekündigt, hat das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau inzwischen die hängige Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen den Entscheid des Rechtsdienstes des Departementes Bau, Planung und Umwelt betreffend gemeinderätliche Baubewilligung für den Bau des Schulzentrums Mühlematten als durch Rückzug erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. Durch den nachfolgenden beidseitigen Verzicht auf die Ergreifung eines Rechtsmittels gegen diese verwaltungsgerichtliche Verfügung ist nun die gemeinderätliche Baubewilligung vom 11. Mai 2015 in Rechtskraft erwachsen. Damit kann mit den Bauarbeiten im Januar 2016 begonnen werden.

Der Gemeinderat hat unter Beachtung der Bestimmungen des kantonalen Submissionsdekretes folgende erste Arbeitsvergaben beschlossen:

Aushubarbeiten: Hubschmid AG, Nesselbach / Baumeisterarbeiten: Meier + Jäggi AG, Zofingen / Elektroinstallationen: Gemeindewerke, Villmergen / Sanitärinstallationen: Demuth AG, Baden-Dättwil.

Personelles

Zwei langjährige, verdiente Gemeindeangestellte treten auf Ende 2015 infolge Pensionierung

aus den Gemeindediensten aus: Margot Meyer-Koch, Villmergen, kaufmännische Mitarbeiterin bei den Gemeindewerken, mit 29 ½ Dienstjahren / Theo Gsell, Villmergen, Stellvertreter des Leiters Werkhof, mit 35 Dienstjahren.

Der Gemeinderat dankt ihnen für die langjährige Treue und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Auf den 1. Januar 2016 hat der Gemeinderat folgende Beförderungen vorgenommen:

Remo Wiederkehr, Büttikon, zum Stellvertreter des Leiters der Abteilung Bau, Planung und Umwelt.

Stefan Huber, Zufikon, zum Stellvertreter des Leiters Werkhof.

Sven Tauchert, Villmergen, zum Brunnenmeister und Sicherheitsbeauftragten der Wasserversorgung.

Der Gemeinderat gratuliert den drei Beförderten herzlich und wünscht ihnen in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit viel Befriedigung und Erfolg.

Die längere Personalvakanz eines gelernten Elektroinstallateurs bei der Abteilung Installationsabteilung der Gemeindewerke konnte mit Michael Steinhauer, Waltenschwil, besetzt werden. Er war bereits einige Monate temporär für die Gemeindewerke tätig. Michael Steinhauer tritt seine Festanstellung am 1. Januar 2016 an. Der Gemeinderat heisst ihn an seinem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Weitere Tempo 30-Zonen

Aufgrund entsprechender Gutachten hat der Gemeinderat folgende weitere Tempo 30-Zonen beschlossen: Quartier Bullenberg, Eichmatt und Eckstrasse / Quartier Mühlenstrasse, Rebenstrasse und südliche Dorf-

mattenstrasse. Perimeter und Gutachten müssen noch durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Sektion Verkehrstechnik, genehmigt werden. Nach Vorliegen der kantonalen Zustimmung sind die Signalisationsänderungen noch ordentlich zu publizieren. Damit ist auch eine Mitwirkung verbunden.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Farb Immobilien AG, Villmergen, für die Umnutzung der Büroräume in fünf Loftwohnungen, Löwenplatz 2. / Gemeindewerke Villmergen für den Ersatz der bestehenden Wasserleitung im Gebiet Luegeten, Luegetenstrasse. / Regiobau Freiamt AG, Büttikon, für verschiedene Projektänderungen im Zweifamilienhausneubau mit Doppelgarage, Einzelgarage und Carport, am Chapfweg 3.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Wohlerstrasse, Montag, 7. Dezember, 13.30 bis 15.35 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 544, Übertretungen: 34 oder 6,3 %, Höchstwert: 62 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Hauptstrasse Hilfikon, Montag, 7. Dezember, 16.25 bis 18.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 1026, Übertretungen: 44 oder 4,3 %, Höchstwert: 67 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Dank und Wünsche an die Bevölkerung

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal bedanken sich bei der Dorfbevölkerung für die wiederum gute Zusammenarbeit und das ihnen gewährte Vertrau-

en im zu Ende gehenden Jahr. Sie wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Weihnachten und für das kommende Jahr Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Wohlergehen.

Bei dieser Gelegenheit wird die Bevölkerung herzlich zum Neujahrskonzert am 1. Januar 2016 um 16 Uhr in der katholischen Kirche und zum anschliessenden Apéro in der Mehrzweckhalle «Dorf» eingeladen. Am Neujahrskonzert wird das siebenköpfige Ensemble «Federspiel» aus Wien mit aussergewöhnlicher Blasmusik auftreten und die Zuhörerschaft auf das neue Jahr einstimmen. Lassen Sie sich diesen einmaligen Hörgenuss zum Jahresbeginn nicht entgehen! In sehr grosszügiger und verdankenswerter Weise wird dieses Konzert wiederum durch die Ernst Dambach-Stiftung ermöglicht.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind ab Donnerstag, 24. Dezember 2015 bis und mit Sonntag, 3. Januar 2016 geschlossen. Bei Todesfällen erteilt der Telefonbeantworter unter 056 619 59 00 weitere Auskunft.

Der Betrieb der Gemeindewerke ist bereits ab Freitag, 18. Dezember 2015, 16 Uhr, bis und mit Sonntag, 3. Januar 2016 geschlossen. Telefonnummer für den Pikettdienst (für Strom, Wasser und Elektroinstallationen): 056 622 10 23.

Die Sammelstelle bei den Kombibauten ist am Mittwoch, 23. Dezember und am Mittwoch, 30. Dezember jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Samstag, 26. Dezember und am Samstag, 2. Januar 2016 bleibt sie geschlossen.

PINWAND

Haben Sie etwas zu verkaufen? Suchen Sie etwas? Benutzen Sie unser Formular unter www.villmerger-zeitung.ch – Kontakt – Formular für Pinwand und wir drucken Ihre Kleinanzeige kostenlos ab.

■ Mirjam Keusch aus Hilfikon dankt allen herzlich für die Hinweise zum vermissten Büsi «Gimli». Der kleine Kater wurde beim Beck gefunden und beim Tierarzt Koch abgegeben.

Durch ein Flugblatt beim Coiffeur konnte die Familie das Büsi letzte Woche abholen. Die dankbaren Finder wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Herzlichen Dank

Die vier zusätzlichen Seiten in der heutigen Ausgabe wurden kostenlos durch die sprüngli druck ag gedruckt.

Wir danken dem Team der sprüngli druck ag für dieses Entgegenkommen und die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr!

«Federspiel» an Neujahr

«Aussergewöhnliche Musik eines aussergewöhnlichen Ensembles aus Wien» wird am Freitag, 1. Januar um 16 Uhr in der katholischen Kirche aufgeführt.



«Federspiel» aus Wien verzaubert Villmergen zum Jahresanfang mit aussergewöhnlichen Blasmusikklängen.
Bild: Julia Wesely AUSTRIA/Federspiel

«Federspiel»: Ein siebenköpfiges Ensemble, das Blasmusik neu definiert. Schier unheimliches Können trifft auf jugendliche, charmante Frechheit in Spiel, Arrangements und Auftreten. Kreativität, Spontaneität und Spielwitz werden von den Mitgliedern des Bläserensembles gross geschrieben. Zur Musik von «Federspiel» gehören Eigenkompositionen mit Pop-Elementen genauso wie Arrangements traditioneller mexikanischer Musik oder die Zi-

ther als Soloinstrument. Einen Gattungs- oder Genrebegriff gibt es dafür nicht, irgendwelche Festlegungen würden ihr Ziel verfehlen. Der Stil des Ensembles ist am besten mit seinem Namen umschrieben: «Federspiel». Anschliessend an das Konzert mit freiem Eintritt offeriert die Gemeinde in der Mehrzweckhalle den traditionellen Neujahrspéro, zu dem auch Nicht-Konzertbesucher herzlich eingeladen sind.

Text: zg

Veranstaltungskalender

SCHULE AUSFLÜGE GEMEINDE SPORT MUSIK VEREINE KONZERT FESTE FREIZEIT LOCATION PRIVAT

Sa. 19.12.		Beginn Schulferien Weihnachten
	10 Uhr	Weihnachtsfeier «Fiire mit de Chliine», katholische Pfarrkirche
So. 20.12.	17 Uhr	Offenes Singen am 4. Advent, Cäcilienchor, katholische Pfarrkirche
Mi. 23.12.		Grüngut-Abfuhr
Do. 24.12.	17 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit den Notenhüpfen, katholische Pfarrkirche
	17 Uhr	Weihnachts-Familiengottesdienst mit Gitarrenensemble, reformierte Kirche
Fr. 1.1.	16 Uhr	Neujahrskonzert «Federspiel», Kulturkreis, katholische Pfarrkirche
	17 Uhr	Neujahrspéro mit Kurzansprache, Gemeinde, Mehrzweckhalle Dorf
Mo. 4.1.		Erster Schultag nach den Ferien
Mi. 6.1.		Grüngut-Abfuhr
	20 Uhr	Vereinsübung, Samariterverein, Feuerwehrmagazin
Do. 7.1.	14 Uhr	ökumenischer Seniorennachmittag mit Lotto, katholisches Kirchgemeindehaus
	19.30 Uhr	Landfrauen-Lotto, Theoriezimmer Schulküche Hof
	20 Uhr	Koordinationssitzung Vereinigte Vereine, Gemeinde, Hotel Bahnhof Dottikon
Sa. 9.1.		Papiersammlung
	19.30 Uhr	Jodlerabend (Essen ab 18.15 Uhr), Jodlerklub Heimelig, Mehrzweckhalle Dorf
So. 10.1.	14 Uhr	Jodlerabend Nachmittagsvorstellung (Essen ab 12.45 Uhr), Jodlerklub Heimelig, Mehrzweckhalle Dorf

Liebe «Linde»-Gäste

Wir gehen bald in die verdienten Weihnachtsferien und möchten es nicht unterlassen, Ihnen ein ganz grosses «Dankeschön» auszusprechen. Ihr Anspruch wird uns auch im neuen Jahr anspornen

Betriebsferien: 24. Dezember 2015 bis 12. Januar 2016

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr und wir freuen uns, wenn wir Sie ab dem 13. Januar 2016 wieder bei uns begrüssen dürfen.

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93

linde
Gasthaus in Büttikon



DER NEUE MAZDA2 mit SKYACTIV Technologie.
Leidenschaftlich anders.



Garage D. Isenegger
Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
056 / 822 44 44

NEUER PREIS ab CHF **15 650.-**
oder 179.-/Mt.¹

+ EINTAUSCHPRÄMIE
Wir beraten Sie gerne.

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.11.15 bis 31.12.15. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Neuer Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115, CHF 23 450.-. ¹Leasingbeispiel: Neuer Mazda2 Challenge SKYACTIV-G 75, Nettopreis CHF 15 650.-, 1. grosse Leasingrate 24.7% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2.9%. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie A-C, Verbrauch gemischt 3,4-4,9 l/100km, CO₂-Emissionen 89-115 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g CO₂/km).

Jetzt bei uns Probe fahren.

www.mazda2.ch

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
8. Januar 2016

Redaktionsschluss:
5. Januar, 17 Uhr

Inserateschluss:
4. Januar

Von Jugendlichen begeistert

Lukrecija Kocmanic im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



«Jugendliche sind total authentisch», erklärt Lukrecija Kocmanic ihre Begeisterung für ihre Arbeit. Seit dem 1. Oktober ist sie in der offenen Jugendarbeit Villmergen zuständig für die über Sechzehnjährigen. Es macht ihr grossen Spass, mit Jugendlichen zu arbeiten, ihre Sichtweise kennenzulernen und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen.

Die 38-Jährige lebt seit andert-halb Jahren in der Schweiz. Aufgewachsen ist sie in Deutschland, als Kind kroatischer Eltern. Sie

kann deshalb gut nachvollziehen, welche inneren und äusseren Konflikte Jugendliche mit kulturell unterschiedlichem Hintergrund erleben. «Für sie ist es wichtig, Sichtweisen zu kombinieren und nicht ein Doppelleben zu führen.» Für rassistische Äusserungen hat sie gar kein Verständnis, ebenso für Gewalt: «Da habe ich eine Nulltoleranz».

Am 8. Januar öffnet der frisch renovierte Jugendtreff seine Türen an der Bündtenstrasse 5 wieder. Lukrecija Kocmanic startet dann mit dem Angebot «GangWerk» für Jugendliche ab 16. Dieses gliedert sich in drei Bereiche: «GangBar», das Lokal an der Bündtenstrasse; «GangGoLuege», die mobile Jugendarbeit im Dorf, und «ZueGang», der Jugendkredit der Gemeinde für Jugendprojekte. «Die Jugendlichen sind ein Teil des Dorfes, hier haben sie die Möglichkeit, sich einzubringen.»

Text und Bild: uh

"Weisst du?"

Seuche in Villmergen und Weihnachten für Wirte. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Villmergen verseucht

Vor 50 Jahren grassierte in Villmergen die Maul- und Klauen-seuche. Der Viehbestand von Fridolin Füglistaler-Meyer in der Unterzelg musste notgeschlachtet werden. 15 Tiere erlitt dieses Schicksal. Die Gemeinde Villmergen wird zur Infektionszone erklärt. Sogar die Budgetgemeindeversammlung musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Für alle das Passende

1945 schaltet die Papeterie Isenegger & Co., Villmergen, ein Inserat, um ihr Weihnachtsgeschäft anzukurbeln. «Für den Vater» bietet sie unter anderem Agenden, Schreibunterlagen, Füllhalter, Portemonnaies und Rasierspiegel an; «für die Mutter» Näh- und Ar-

beitskörbli, Statuen, Weihwas-serkessli in Holz, Gebetsbüch-lein oder Kleiderbügel zum Umstricken. Weiter Angebote richten sich an Kinder, Schüler, Damen und Herren – «für alle das passende und nützliche Festtagsgeschenk!»

Auch Wirte können feiern

Vor 80 Jahren ist durch eine Initiative des Villmerger Handwerker- und Gewerbevereins eine einheitliche Schliessung der Beizen an Heiligabend zustande gekommen. Am 24. Dezember werden «sämtliche Wirtschaftslokale» um 20 Uhr geschlossen, damit die Wirte und das Personal Weihnachten mit der Familie feiern können. Am 25. Dezember bleiben zudem alle drei Metzgereien den ganzen Tag geschlossen.

Wir danken unseren Gönnern, Kunden und Lesern für Ihr Vertrauen und wünschen frohe Festtage sowie ein glückliches gesundes neues Jahr.

